

Frankreich.

Paris den 18. Dezbr. Thiers empfing gestern Abend Smith, Präsidenten des Staates Utah u. Nachfolger von Brigham Young, sowie 7 andere Mormonen, die mit ihm auf dem Wege nach Jerusalem sind. Die Unterhaltung wurde mittelst Dolmetscher geführt.

Versailles den 19. Dezbr. Thiers wird vom 22. Dezember bis 5. Januar seinen Aufenthalt in Paris nehmen.

Versailles den 20. Dez. Die Nationalversammlung hat heute einstimmig das ganze Budget angenommen. Das linke Centrum vertagte die Wahl seines Bureau's bis zum 8. Januar. Man glaubt, daß eine Spaltung dieser Partei vermieden werden wird.

Nordamerika.

* Die Amerikaner wollen das hundertste Jahr ihrer Unabhängigkeit in großartiger Weise durch eine alles Dagewesene übersteigende internationale und univervelle Ausstellung zu Philadelphia im Jahre 1876 feiern. Zur Deckung der Unternehmungskosten soll jeder Staat nach seiner Bevölkerung beitragen, so New-York 1,136,660 Dollars, Pennsylvania 913,410 Dollars, Ohio 641,230 Dollars u. s. w., um die erforderliche Summe von 10,000,000 Dollars aufzubringen.

* Präsident Grant hat den Neger Pinchad als Gouverneur von Louisiana anerkannt.

* Vizepräsident Schuyler Colfax wird seinen Posten aufgeben, um Redakteur der New-York Tribune zu werden.

Württ. Ständeversammlung.

* In ihrer 124. Sitzung hat die Kammer der Abgeordneten vollends das Gesetz, betreffend die dienstliche Stellung der Oberamtsaktuare erledigt. Nach Art. 2 desselben können fortan auch nichtstudirte Leute, solche welche die niedere Dienstprüfung des Departements des Innern oder der Justiz (das Verwaltungs- oder das Notariats-Examen) erstanden haben, zu Oberamtsaktuaren bestellt werden, wo es die Geschäftsk- oder Personalverhältnisse eines Oberamts es gestatten. — Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildete eine Eingabe der Gemeindebeamten auf gesetzliche Regulirung ihrer Gehalte. Man betrachtete aber diesen Gegenstand als durch die Verordnung vom 5. Dez. 1872 (Reg. Bl. Nr. 12), welche der in der Eingabe enthaltenen Bitte entsprechend sei, erledigt. Nöthigenfalls könne der Weg der Gesetzgebung beschritten werden. — Nachdem sodann noch von der Geschäftsordnung die Rede gewesen, vertrat sich die Versammlung bis zum 3. Jan. 1873.

Rede

des

Herrn Geh.-Raths v. Dillenius

in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 11. Dezember 1872 bei Beratung des Gesetzesentwurfs über die Zuangriffnahme der Linie Waiblingen-Badnang in der Etatsperiode 1870/73.

Die h. Kammer der Abgeordneten hat sich im Jahr 1868 gegen die K. Regierung dahin ausgesprochen, daß in der nächsten Etatsperiode mindestens die Linie Winnenden-Badnang in Angriff genommen werden möge. Die Regierung hat, indem sie den Punkt 5 in Artikel 2 vorgeschlagen hat, wörtlich das Verlangen der Kammer erfüllt. Wenn demun-

geachtet ein Mehrheitsbeschluß auf Ablehnung dieses Regierungsvorschlags zu Stande gekommen ist, so mußte ich mir sagen, daß die Hauptursache davon wohl in einer mangelhaften Auskunftsertheilung der Verkehrsanstaltenverwaltung liegt. Ich möchte nun diese mangelhafte Auskunftsertheilung, soweit es nicht schon geschehen ist, nachträglich ergänzen und zugleich die Gründe besprechen, welche die Mehrheit der volkswirtschaftl. Kommission für ihren ablehnenden Beschluß angegeben hat. Warum, fragt man, wurde von den Bahnen des Gesetzes A. eben nur diese und warum wieder von den Bahnen der Ziffer 1 des Gesetzes gerade dieser Art besonders zur baulichen Zuangriffnahme herausgegriffen? Ja warum? Weil die hohe Kammer der Abgeordneten es selbst gewünscht hat und weil die Vorarbeiten für die Strecke Waiblingen-Badnang am weitesten gediehen sind. Und diese 2 Gründe stehen wieder im engsten Zusammenhang. Eben weil die hohe Kammer die baldige Zuangriffnahme dieser Strecke verlangt hat, hat die Verkehrsanstaltenverwaltung die Vorarbeiten für die Strecke Waiblingen-Badnang am weitesten vorgetrieben. Uebrigens dürfte es der hohen Kammer nicht unbekannt sein, wenigstens ist es in den Motiven zum Gesetzes-Entwurf A. hervorgehoben, daß zur Zeit, als die Vorarbeiten für das Murrthalbahnnetz schon vollendet waren, die Vorarbeiten für die Strecke Böblingen-Freudenstadt erst in Angriff genommen wurden. Auch werden sich die verehrten Mitglieder der Kammer aus den Verhandlungen der vorigen Woche erinnern, daß es sich bei der Strecke Waiblingen-Badnang nicht um Lösung von Fragen gehandelt hat, wie sie gelöst werden mußten bezüglich der Bahn von Badnang über Dietigheim, ob über Weihingen oder Pleidelsheim abgeleitet werden solle und bezüglich der Bahn Badnang-Hessenthal, ob die Einmündung in Hessenthal oder in Steinbrück oder direkt in Hall geschehen soll. Wenn ferner die Mehrheit der volkswirtschaftl. Kommission meint, es gehöre diese Bahn Waiblingen-Badnang nicht mit den Bahnen des Artikels 2 in dieselbe Kategorie, weil die andern hier genannten Bahnen auf früheren Beiträgen beruhen, so ist das doch nicht ganz richtig. In Punkt 4 ist ja die Heidenheim-Ulmer Bahn behandelt und für die Durchführung dieser Bahn über baprisches Gebiet ist erst vor einigen Tagen ein Vertrag zu Stande gekommen. Wie ich mir bereits erlaubt, mitzutheilen, sind für die Zuangriffnahme der Arbeiten auf der Heidenheim-Ulmer Bahn 500,000 fl. vorgesehen, der Strecke Waiblingen-Badnang sind aber nur 200,000 fl. zugezählt und diese geringe Summe wird eben nur zureichen, die Grunderwerbungen auf der ganzen Linie einzuleiten und Einleitungen zu treffen zum Bau der Nemsthalbrücke bei Waiblingen und eines Tunnels in der Nähe von Schwaidheim. Dürfen diese beiderlei Bauwesen im bevorstehenden Frühjahr in Angriff genommen werden, so wird die Strecke Waiblingen-Badnang dennoch vor Juni oder Juli 1876 nicht vollendet sein.

Die Mehrheit der volkswirtschaftl. Kommission hebt hervor, daß es so nahe am Schluß des betreffenden Etatsjahrs von keinem praktischen Interesse mehr sei, noch mit diesem Bau zu beginnen. Allein bis zum 1. Juli des nächsten Jahrs wird ein weiteres Bahnbaugezetz noch nicht verabschiedet sein und wenn diese Voraussetzung richtig ist, geht nicht nur die Periode bis zum Beginn des nächsten Rechnungsjahrs verloren, sondern ein ganzes Baujahr und dieser Verlust an der Bauzeit könnte sich mehr oder weniger auch über-

tragen auf andere Bahnstrecken. Denn wenn auch die Regierung im nächsten Bahnbaugezetz die Zuangriffnahme sämmtlicher der im Gesetze A. behandelten Bahnen beantragen wollte, müßte doch bestimmt werden, wo mit dieser Zuangriffnahme begonnen werden soll. Denn alle Linien zumal und gleichzeitig in Angriff zu nehmen, dazu fehlt es an Arbeitskräften, an der erforderlichen Zahl Geometer, Expropriations-Commissäre und Ingenieure.

Die Mehrheit der volkswirtschaftl. Kommission wünscht ferner spätere Entscheidung vorbehalten zu wissen, mit welchem Stück des Murrthalbahnbaus begonnen werden soll. Ich für meinen Theil gebe zu, daß es vielleicht im Interesse der Eisenbahnbetriebsverwaltung gewesen wäre, wenn zuerst die Strecke von Badnang bis Dietigheim in Angriff hätte genommen werden dürfen; denn nach meinem Dafürhalten wird die Strecke von Badnang nach Dietigheim mehr Ertrag liefern, als die Strecke von Badnang nach Waiblingen, weil der größere Güterverkehr auf der Strecke Badnang-Dietigheim liegen wird. Ich habe aber Anstand genommen, aus dem soeben von mir angegebenen Grund die Linie Badnang-Dietigheim in den Vordergrund zu schieben, weil noch nicht entschieden war, ob über Weihingen oder Pleidelsheim gebaut werden soll und weil es im Jahre 1868 das bestimmte Verlangen der hohen Kammer war, daß die Linie Waiblingen-Badnang vor allen anderen zuerst in Angriff genommen werden sollte. Und dieser Beschluß, meine verehrten Herren! beruhte auf der übereinstimmenden Bitte der Städte Waiblingen, Winnenden, Badnang und Murrhardt, welche einen vorzugsweisen Werth auf eine ihnen dienstbare, möglichst kurze Verbindung mit der Residenzstadt legten. Die Stadt Murrhardt, die letzte der unter den Betendten genannten Städte, wird, wenn die Strecke Waiblingen-Badnang vollendet sein wird, immer noch ebensoweit von der Bahn entfernt liegen, wie es bei Böblingen zur Zeit der Fall ist.

Nach dem Vorgetragenen erlaube ich mir die hohe Kammer zu bitten, dem Antrag der Minorität der volkswirtschaftl. Kommission beizutreten, also den Antrag der Regierung in Ziff. 5 des Artikels 2 des Gesetzes B. wieder herzustellen.

Fruchtpreise.

Biberach den 18. Dezbr. Korn 7 fl. 15 kr., Roggen 5 fl. 37 kr., Gerste 5 fl. 7 kr., Haber 3 fl. 29 kr.

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Christfest den 25. Dez. Opfer für den Kinderrettungsverein.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.

am Stephanus-Feiertag den 26. Dez. Predigt: Herr Helfer Niethammer. am Johannis-Feiertag den 27. Dez. Predigt: Herr Stadtvicar Lechler.

Hierzu als Beilage Nr. 16 des General-Anzeigers für Württemberg.

Wegen des Christfestes kann am Mittwoch kein Blatt ausgegeben werden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 152.

Samstag den 28. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins an das königliche gemeinschaftliche Oberamt Badnang.

Auf fernem Erlaß vom 1. Februar 1872 ist von einer größeren Anzahl gemeinschaftlicher Oberämter die Mittheilung ergangen, daß die Blätter für das Armenwesen in allen Gemeinden ihres Bezirks gehalten werden. Wir danken denselben für ihre Bemühungen und glauben uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß sie in wohlverstandener Interesse ihrer Bezirke fortfahren werden, diesem wichtigen Gegenstand auch in Zukunft ihre Theilnahme zuzuwenden. Diejenigen K. gemeinschaftlichen Oberämter, welchen es bis jetzt nicht gelungen ist, das Interesse für dieses Blatt in allen Gemeinden ihres Bezirks zu wecken, ersuchen wir, auch ferner jede Gelegenheit zu benützen, um ein besseres Verständniß für die Bedürfnisse der Gegenwart in Beziehung auf die Armenfürsorge hervorgerufen. Durch die neuen deutschen Armengesetze, welche der Ständeversammlung bezüglich ihrer Einführung in Württemberg vorliegen, wird es auf dem Gebiete des Armenwesens ein Neues. Die alten bisherigen Armenverbände lösen sich und neue werden gebildet. Es liegt klar zu Tage, daß sowohl die Armenfreunde überhaupt, als auch alle diejenigen, welche berufen sind, auf diesem Gebiete thätig zu sein, ein Interesse daran haben müssen, ein Blatt zu besitzen, in welchem die verschiedenen Wünsche und Fragen bezüglich der Reform des Armenwesens besprochen werden können. Insbesondere liegt es im Interesse sämmtlicher Geistlichen, als Hauptträger der Armenpflege, sich auch auf diesem Wege in die neue Gesetzgebung hineinzuarbeiten und auf dem Laufenden zu erhalten. Auch der Anfang, der mit Aufstellung von Gemeinde-Krankenpflegerinnen gemacht ist und die Herbeiziehung der weiblichen Kräfte für das gemeinliche Werk der Wohlthätigkeit durch die Bildung von Frauenvereinen werden unserem Blatte neben seinen bisherigen Aufgaben einen ebenso wichtigen, als reichen Stoff zur Besprechung darbieten.

Um aber die Aufgabe, die uns gestellt ist, gehörig erfüllen zu können, erscheint geboten, daß unser Organ nicht nur eine stärkere Verbreitung findet, sondern auch noch weitere Mitarbeiter gewinnt, welche sich der Besprechung der angebotenen Fragen mit dem Eifer widmen, welchen die Bedeutung derselben verdient.

Wir müssen uns deshalb an die K. gemeinschaftlichen Oberämter mit dem dringenden Ersuchen wenden, hiezu in beiderlei Richtungen das Ihrige beizutragen.

Für entsprechende Aufsätze sind wir auf Verlangen angemessenes Honorar zu bezahlen bereit. Das K. Ministerium des Innern hat Befehl einer allgemeinen Verbreitung des Blattes die Anschaffung desselben für alle Gemeinden empfohlen, worauf wiederholt aufmerksam gemacht wird.

Falls in einem Bezirke mindestens 15 Exemplare bestellt werden, wird für die Mühe des Sammelns ein Freieemplar bewilligt. Stuttgart, den 12. Dezember 1872.

Vorstehender Erlaß wird hiedurch zur Kenntniß der gemeinschaftlichen Ämter mit der Aufforderung gebracht, sich für die Anschaffung der genannten Armenblätter zu interessieren und die dießfalligen Bestellungen hier einzureichen.

Badnang den 21. Dez. 1872. K. gem. Oberamt. Drescher. Kalkreuter.

Oberamt Badnang Die Orts-Vorsteher

werden angewiesen, die im Jahre 1872 in ihren Gemeinden ausgeführten Feldweg-, Gemarkungs-Regulirungen und Güter-Zusammenlegungen, sowie die zur Ablösung gekommenen Exproprechte unter Vorlegung der verhandelten Akten hieher anzuzeigen.

Wo Nichts vorgekommen, ist eine Fehlanzeige zu erstatten. Badnang den 24. Dez. 1872. K. Oberamt Drescher.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Liemersbach, Gemeindebez. Großerlach. Gläubiger-Aufruf.

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: ein Wohnhaus-Anteil in der Sulzbacher Vorstadt, neben Friedrich Schönhaar, Johannes Eiser und dem Weg.

Mit dem 1. Januar 1873 beginnt ein neues Quartal, weshalb zum Abonnement freundlichst eingeladen wird. Bei der stets wachsenden Abonnentenzahl empfiehlt sich das Blatt zugleich sehr zu Anzeigen, deren Werth bekanntermaßen niemals ausbleibt. Die Abonnements-Bestellungen bittet man zu Vermeidung von Nachlieferungen vor Schluß dieses Monats zu machen. Badnang im Dez. 1872. Redaktion des Murrthalboten.

Badnang. Verkauf eines Wohnhaus-Anteils. Zufolge Gemeinderathsbeschlusses wird dem Pfälzerer Jakob Eckstein von hier im Wege der Gültswollstreckung wiederholt am Samstag den 18. Januar 1873, Vormittags 9 Uhr,

Oppenweiler. Die gnädige Frau v. Sturmfelder hat den hiesigen Armen 20 fl. als Weihnachtsgabe bescheert, wofür im Namen derselben innigen Dank sagt Pfarrer Niethammer. Badnang. Gutkochende Erbsen & Linjen, weiße Bohnen, Akerbohnen, Welschkorn, Gerste, Hirse, Kleie, Ruchmehl empfiehlt Saisensieder Schächterle.

Bachnang. Wahl-Vorschlag.

Zur bevorstehenden Bürger-Auswahlwahl werden vorgeschlagen:

- Als Obmann:
Carl Käb, Rothgerber.
- Als Deputirten:
1) Daniel Traub, Rothgerber.
2) Fr. Speidel, Müller.
3) Fr. Stroh, Zeugschmied.
4) Gottl. Adermann, Bäcker.
5) Gottl. Häuber, Rothgerber.
6) Hermann Käb, Uhrmacher.
7) Wilhelm Breuninger, Jakobs Sohn.
Mehrere Bürger.

Steinberg, Gemeinde Murrhardt. Liegenschafts-Verkauf.

Unterschiedener ist
gesonnen, seine Lie-
genschaft, bestehend
in einem Haus, Back-
ofen und Brunnen,
sowie 10 Morgen Güt-
tern und 6 Morgen Wald mit einem Stein-
bruch mit schönen weißen Werksteinen, aus freier
Hand zu verkaufen.
Liebhaber können jeden Tag einen Kauf
mit mir abschließen.

Gottlieb Braun,
Weber.

Häringe,

neue Holländer, beste Qua-
lität empfiehlt
C. Weismann.

Weingeistfässer,

ca. 2 Eimer und darüber haltend, gebe wegen
Mangel an Raum unter dem gewöhnlichen
Preis.
C. Weismann.

Weisse und Golderbßen,

weisse Bohnen, Linsen, neue und etwas vor-
jährige aber ganz guttrockene zu ermäßigtem
Preis, ung. Brodmehl und Gerstentermehl
bei
C. Weismann.

„Victoria“

Illustrierte Muster- & Modezeitung,
redigirt von Dr. G. van Muyden
in Berlin,

beginnt am 1. Januar ein neues Quartal.
Ihr reicher Inhalt, wie ihre geschmackvolle,
sachgemäße äußere Ausstattung haben ihr längst
den Eingang in die Kreise der Damen ver-
schafft. Der eigentliche Modetheil bietet in
colorirten Modekupieren, Anweisungen zu Hä-
tel-, Strick-, Filet-Arbeiten, Kochrecepten zc.
das Neueste und Geschmacksvolle auf diesem
Gebiete. Der Novellentheil und das Unter-
haltungsblatt liefern Erzählungen, Novellen,
Reisebeschreibungen, Räthsel, Nebst von be-
liebten Autoren in interessanter Abwechslung.
Bei reichem Inhalt und sehr mäßigem Preis
(vierteljährlich 22½ Sgr. oder 1 fl. 19 kr.
rh.) ist deshalb die „Victoria“ allen denen
zur Anschaffung bestens zu empfehlen, welche
dieselbe noch nicht kennen sollten.

Empfehlung.

Jäger in Winnenden bringt den Preis-Courant seiner bestens zu empfehlenden
Nähmaschinen und Futterschneidmaschinen

in jeder Qualität,		
Nähmaschinen:	Cylinder für Schuhmacher und Sattler	100—112 fl.
	Elias How	75—90 fl.
	Grover und Baker, die besten für Schneider,	60—80 fl.
	Beebler und Wilson mit allen Hilfsapparaten	60—90 fl.
	Handmaschinen mit Hand und Treten	50—60 fl.
	Doppelpfeppfisch und Kettenfisch	1200 fl.
	Schuhsohlenmaschinen	
	Unterricht gratis.	
Futterschneidmaschinen von		48—168 fl.
	Für alle Maschinen wird ein Jahr garantirt.	



Silberne Medaille.

Geheite Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der r. ...
kannten verbesserten mechanischen

Flachs-, Hanf- und Abwerg- Spinnerei Schreßheim



Um a. D. 1871.

bei Dillingen a/D. Station: Offingen. Linie: Ulm—Augsburg
erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum
Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen im Lohn
zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preisge-
trönter Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate
zeitlich zu bekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

Nähere Auskunft ertheilen gerne die Fabriks-Agenten:
G. Werner, Althütte. Gustav Buck, Sulzbach.
C. Wenzel, Großhölz. Chr. Müller, Kleinspach.
J. F. Eckstein, Schwaibheim.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Ueber + Rektor Furch schreibt das
Gewerbeblatt der R. Centralstelle für Gewerbe
und Handel:

Durch den am 13. d. Mts. erfolgten plög-
lichen Tod des allgemein hochgeschätzten Rek-
tors Furch in Neutlingen haben wir einen
äußerst harten Schlag, einen Verlust erlitten,
der kaum zu ersetzen sein wird.

Aus dem Volke hervorgegangen, war der
Dahingeschiedene von Anfang an für das Lehr-
fach bestimmt; er besuchte als Knabe von sei-
ner Heimathgemeinde Unterweissach, Ober-
amts Bachnang, aus jeden Tag die lateinische
Schule der Oberamtsstadt, und zeigte schon
hier ein hervorragendes Talent und einen ei-
fernen Fleiß. Von Hause aus ohne viel Mit-
tel, gelang es ihm bei diesen Eigenschaften
dennoch, die höhere Stufe der realistischen Aus-
bildung zu erreichen, und er bestand nach Ab-
solvirung seiner Studien in Tübingen die
Staatsprüfung für den Unterricht an den
Real- und Oberrealschulen mit bestem Erfolg.
Bald darauf wurde Furch zum Reallehrer in
Heidenheim ernannt und entsaltete hier eine
segensreiche, heute noch in gutem Andenken
stehende Thätigkeit an der Realschule, wie auch
an der gewerblichen Fortbildungsschule daselbst.
Im Jahr 1861 wurde er zum Vorstand der
Oberrealschule in Neutlingen mit dem Charac-
ter als Rektor befördert. Gleichzeitig wurde
er zum Vorstand der gewerblichen Fortbil-
dungsschule ernannt.

Furch brachte die schon damals bedeutende
Oberrealschule im Verein mit guten Lehrkräf-
ten und mittelst eines von seiner trefflichen

Gattin musterhaft geführten sehr stark bevöl-
terten Pensionats von Jahr zu Jahr mehr
empor und zu großer Frequenz, namentlich
auch von Auswärtigen des In- und Auslan-
des, so daß dieselbe nunmehr mit Glück mit
der Schwesteranstalt in der Hauptstadt des
Landes konkurriert. Ebenso gelang es ihm als
Vorstand und ersten Lehrer der gewerblichen
Fortbildungsschule durch unermüdbare Thätig-
keit und Aufopferung auch dieser Schule einen
kräftigen Schwung zu geben und sie auf eine
hohe Stufe zu bringen. Allein nicht nur auf
die gewerbliche Fortbildungsschule in Neut-
lingen erstreckte Furch seine Wirksamkeit, son-
dern er nahm, als von der R. Kommission
für die gewerblichen Fortbildungsschulen be-
stellter Visitator Gelegenheit, bei seinen Rei-
sen auch eine große Anzahl anderer gewerb-
licher Fortbildungsschulen von Zeit zu Zeit
zu inspizieren, und ihnen wie den Behörden
mit seinem guten Rathe und seinen reichen
Erfahrungen an die Hand zu gehen. Seine
Leistungen als Visitator dieser Schulen waren
musterhaft.

Obwohl durch diese vielseitige Thätigkeit
ungemein in Anspruch genommen, brachte er
doch noch das weitere uneigennütige Opfer,
die Stelle eines Vorstandes der vor 3 Jah-
ren errichteten Frauenarbeitschule in Neut-
lingen zu übernehmen. Auch bei dieser dem
Gebiete der weiblichen Erwerbsthätigkeit ge-
widmeten Funktion entwickelte er im Verein
mit den anderen Ausschüß- und Lehrkräften
eine höchst erspriehliche Thätigkeit. Daß diese
Schule eine ungeahnte Ausdehnung und Blüthe
erreicht hat, ist im In- und Ausland bekannt.
Auch die im Jahre 1870 zu Neutlingen ge-
gründete landwirthschaftliche Winterschule stützte
sich auf seinen kräftigen Beistand.

Stuttgart.

In G. Greiner's Verlag ist soeben
erschienen und kann durch alle Buch-
handlungen bezogen werden:

Aus ernster Zeit. Neue Evangelien- Predigten

von
Karl Gerok,
Prälat und Oberhofprediger.
52 Bog. Preis brosch. fl. 3. Geb.
fl. 3. 30.

Bachnang.

Magd-Gesuch.

Es wird auf Lichtmeh sein Mädchen zu 3
Stück Vieh gesucht.
Von wem? sagt die Red.

Bachnang.

Heute Abend

! Bipselhuber!

mit brillanter Beleuchtung.

Tabellen zu Verzeichnissen über ange- fallene waisengerichtliche Geschäfte

können nun auch bezogen werden von der
Druckerei des Murrthalboten.

Bachnang.

Gänzlicher Ausverkauf

von Pelzwaaren aller Art

als Boa, Krägen, Muffen, Manchetten, Fußböden, Jagd-Muffen, Bett-
vorlagen, Mantel-Krägen, Pelzhandschuhen, einer großen Auswahl Pelz-
kappen; ferner Stoff-Kappen auf dreierlei Arten zu tragen, verschie-
denen Bubenkappen, sowie noch vielen zu Neujahr-Geschenken passenden
Artikeln, als Schlips, Cravatten, Hosenträgern, Porter, nonnaies, Cigar-
ren-Stuis, Geldtäschchen zc. zc.

Um mit obigen Pelzwaaren gänzlich zu räumen, verkaufe ich die-
selben zu äußerst herabgesetzten Preisen und mache daher ein geehrtes
Publikum darauf aufmerksam, diese vortheilhafte Gelegenheit nicht
unbenützt vorübergehen zu lassen.

Achtungsvollst
C. Heins,
Seckler & Kürschner.

Hermann Käss Bachnang.

Lager in

Taschen- & Wand-Uhren

in den elegantesten Faconen zu den billigsten
Preisen.

Eheringe stets vorrätthig. Rechte Salmitetten.

H. Käb Bachnang.

Schmucksachen in Gold & Kautschuk

Besteck in Silber und Christopfle.

Bachnang.

Ausverkauf

von Schuh-Waaren.

Wegen Aufgabe meines Messe Besuchs halte ich mit meinen sämmtlichen Filzwaaren
einen Ausverkauf und erlasse solche zu ganz ermäßigten Preisen.

David Stelzer
bei der Post.

Mitten in dieser segensreichen aufopferungs-
vollen Thätigkeit wurde er plötzlich abgerufen.
Ein schon längere Zeit ihn belästigendes Herz-
leiden machte nach kurzem Unwohlsein seinem
Leben im 52. Jahre ein Ende. Außer der
Gattin, die ihm in seinen Bemühungen um
die wissenschaftliche Bildung der Jüglinge durch
Fürsorge für ihr leibliches und sittliches Wohl
so treu und thatkräftig zur Seite gestanden,
hinterläßt der Dahingeschiedene 3 Söhne, deren
bestes Erbtheil das segensreiche Beispiel des
Vaters ist.

Ehre dem Andenken des Mannes, der durch
eigene Arbeit und Hingebung sich emporge-
schungen und mit seltener Opferwilligkeit und
Freudigkeit unserer Jugend so Vieles geleis-
tet hat!

Murrhardt den 26. Dez. Es wird
wohl der öffentl. Erwähnung werth sein, daß
unserem talentvollen jungen Künstler, Heinrich
Zügel, für ein im letzten Sommer hier
angefangenes und in München vollendetes Ge-
mälde, eine Schafwäsche darstellend, dort der
enorme Preis von 6000 fl. bezahlt wurde.
Der Künstler ist der Sohn eines hiesigen Bür-
gers und Schafhalters und zeigte schon in
früher Jugend besondere Anlagen namentlich
für das Zeichnen; die aber vielleicht un-
beachtet geblieben wären, hätte nicht die Zei-
chenschule hier Gelegenheit gegeben, sie zu
beobachten. Bei der Zeichenausstellung des
Landes im Jahr 1866 erregten die in der
Zeichenschule Hall von dem kaum 17jährigen
Jügling ausgestellten Thierstücke vielseitige Be-
wunderung und bewirkten die Unterstützung
hochgeachteter Kunstfreunde für die weitere Aus-
bildung des jungen Künstlers in den Kunst-
schulen Stuttgart und München.

Heilbronn den 23. Dez. Am Samstag Abend feierte unser Feuerwehrcorps sein 25jähriges Bestehen durch ein Festmahl im Gasthof zum Falken, wobei außer vielen Mitgliedern auch die königl. und städtischen Behörden vertreten waren. Das Fest galt zugleich dem durch langjähriges Wirken hochverdienten seith. Commandanten, Herrn Werkmeister Kieß. Seinen Höhepunkt erreichte dasselbe, als Herr Regierungsrath Meurer im Auftrag Sr. Maj. des Königs dem Gefeierten den Friedrichsorden 2. Klasse und eine Deputation der Mitglieder denselben einen werthvollen silbernen Pokal überreichte. Auch ein anderes langjähriges und schon mehrfach ausgezeichnetes Mitglied, unser bekannter Obmann Louis Kommer erhielt an diesem Abend eine weitere Anerkennung durch Ueberreichung von sechs Zwanzigmarkstücken Seitens der Nutzcorporation. Ein um 1 Uhr entstandener blinder Feuerlärm unterbrach nur kurz die in allen Theilen gelungene Feier.

Stuttgart den 24. Dez. Bei der gestern beendigten Wahl des Bürgerausschusses siegte der Wahlzettel der deutschen Partei vollständig mit bedeutender Mehrheit über den Wahlzettel des demokratischen freien Wahlvereins

Stuttgart den 26. Dezbr. Die militärisch organisirte Schloßwachtcompagnie hat seit einigen Tagen ihren Dienst angetreten; die Angehörigen der Compagnie sind erkenntlich am Interimsrock, an weißer (wollener oder silberner) Auszeichnung und am Degen. Es ist dem Corps auch der Schutz des Schloßgartens u. des Schloßplatzes anvertraut, eine Einrichtung, die gewiß von allen jenen mit besonderer Freude begrüßt wird, die sich für einen ausgiebigeren Schutz der reizenden Parks und Gartenanlagen interessieren.

* Sr. Maj. der König besichtigte am letzten Montag die neue Wasserleitung von Degerloch und sprach seine höchste Zufriedenheit darüber aus.

* Der Maschinenfabrik Kirchheim wurde neulich von kaiserlichen Bahnen in Folge bereits abgelehnter und besonders guter Wagen (den Anlaß zu dieser Geschäftsverbindung gab ein in Dürre lebender Württemberger) ein bedeutender Auftrag erteilt, der sich auf gegen eine Million Gulden beläuft. Es ist dieß um so erfreulicher für die Stadt Kirchheim und deren Privatbahnbahn, als daraus unzweifelhaft hervorgeht, wie lebensfähig diese beiden Unternehmungen sich entwickeln. Die Zahl der Arbeiter, die vor einem Jahre 202 Mann betrug, betragt sich heute auf mehr als das Dreifache und muß sofort um eine beträchtliche Anzahl noch vermehrt werden.

Berlin den 23. Dez. Der Reichsanzeiger enthält heute einen kaiserl. Erlaß an den Fürsten Bismarck vom 21. d. M., welcher folgendenmaßen lautet: Zur ihren Anraten in dem Berichte vom 20. d. M. will ich Sie von dem Präsidium des (preussischen) Staatsministeriums hiedurch entbinden. Sie behalten den Vortrag, bei mir in den Angelegenheiten des Reichs und der auswärtigen Politik und sind im Falle Ihrer Behinderung an perönliche Theilnahme an einer Sitzung des Staatsministeriums durch Ihr Verum in den die Interessen des Reichs berührenden Angelegenheiten unter Ihrer Verantwortlichkeit durch den Präsidenten des Reichskanzleramts Deßloch abzuhandeln zu lassen. Der Verlaß des Staatsministeriums geht an den alten Staatsminister (Roos) über.

Italien.

Rom den 23. Dezbr. Der P a p s t hielt in Gegenwart von 22 Cardinälen ein Consistorium ab. Die Allocution erwähnt ausführlich der Verfolgungen der Katholiken und der Kirche in Italien und sagt bezüglich Deutschlands: Der Schmerz über die Unbilden der Kirche in Italien wird beträchtlich gesteigert durch die grausamen Kirchenverfolgungen im deutschen Reiche, wo man mit List und offener Gewalt die Kirche zu vernichten trachtet. Personen, die unsere Religion gar nicht bekennen, maßten sich die Befugniß Kirchenverfolgungen und Kirchenrechte zu definiren an und schreiben überdies den Katholiken die Ursache der Verfolgungen zu, sie klagen die Bischöfe, den Clerus und das katholische Volk an, weil sie die Reichsgerichte nicht über die heiligen Kirchengebote stellen. Diese, die öffentlichen Angelegenheiten leitenden Männer sollten bedenken, daß die Katholiken mehr als andere Unterthanen dem Kaiser gehorchen was des Kaisers ist, Gott was Gottes ist. Auch die Schweiz folge denselben Bahnen wie Deutschland.

Siefiges.

Badnang den 27. Dez. (Eingekendet.) Ein Wort zur nächsten Bürgerauschuss-Ergänzungswahl. Die Theilnahme an den Bürgerauschuss-Ergänzungswahlen ist hier, wie es auch anderwärts zu finden, schon seit geraumer Zeit eine geringe. In den nächsten paar Jahren treten aber an die hiesige Gemeinde Fragen heran von solcher Tragweite und für die Steuerkraft so fühlbar (z. B. Verbesserung der Trinkwasserleitung, Eisenbahnbau, Errichtung einer Gasbereitungs-Anstalt), daß es eines jeden Bürgers ernsteste Aufgabe ist, so viel an ihm liegt, darauf hinzuwirken, daß das Collegium des Bürgerauschusses, welchem das Gesetz in der Verwaltung des Gemeindevermögens eine sehr wichtige, aber leider noch nicht allseitig richtig begriffene Stelle eingeräumt hat, mit den entsprechenden Kräften ausgerüstet sei, mit Männern von Willenskraft, Uneigennützigkeit, weisem, nicht ängstlichem Sparsamkeitssinn. Eines dieser glaubt, daß die Aufstellung eines größeren Zahl hiesiger Bürger auf das Ergebnis der Wahl segensreich einwirken werde, und hofft, daß die baldige Veranstaltung einer solchen Zusammenkunft an geeignetem Tag und Ort von der Hand einflußreicher Wahlmänner ausgehen werde. H.

Land- & Volkswirtschaftliches. Ueber die Herstellung guter Kette.

Von Theodor Urban. (Fortsetzung.)

Wir gehen nun zu der vierten Gruppe, den Caseins- oder Käsekiten, die meist Käsestoff und erdige Substanzen enthalten, über. Dahin zählen wir folgende: Für Glas, Porzellan, Stein und Holz empfiehlt sich vor allen anderen Kitten eine Mischung, bestehend aus einer beliebigen Quantität fein geriebenen reinen Käses, der mit Wasser zu einem dicken Brei gebracht, zu dem man etwa den vierten Theil pulverisirten Kalk gibt und nun die betreffenden Gegenstände damit bestreicht. Noch haltbarer zeigt sich folgende Vorschrift für dicken Gegenstände: Ein Pfund gebrannter Kalk wird mit Wasser gelöscht; den Brei vermischt man mit 2 1/2 Pfund Kalk oder Sandsteinpulver und 1 Pfund fein pulverisirtem Stäbe. Bevor man ihn an-

wendet, thut man gut, die zu kittenden Ritze oder Brüche mit warmem Wasser anzufeuchten. Eine sogenannte Casein-Wasserglaslösung stellt man sich dar, indem man aus abgerahmter Milch durch Essigsäure den Käsestoff ausscheidet, denselben abseigt und mit Wasser bis zur Entfernung seiner Säure auswäscht. Den so erhaltenen reinen Käsestoff vermischt man mit der sechsfachen Menge einer konzentrirten Wasserglaslösung. Dieser Kitt ist durchaus empfehlenswerth und entschädigt durch seinen Werth als Kitt reichlich für die gebaute Mühe seiner Herstellung.

Um einen vortheilhaften Kitt für künstlichen Meerschäum, der außerdem dazu verwendbar ist, Seidenstoffen Consistenz zu ertheilen oder künstliche Blumen und englisches Pflaster damit zu bestreichen (zur Erlangung größerer Klebkraft und Haltbarkeit), reibt man die doppelte bis vierfache Menge des oben beschriebenen Käsestoffs mit kalter Boraxlösung an, bis man eine dicke Flüssigkeit erhält, die bei längerem Stehen sich klärt. Diese hat außerdem die Eigenschaft, damit getränkte Stoffe wasserfest zu machen.

Die fünfte Gruppe sind die sog. Wasserglas-Kitte, die als Hauptbestandtheil Wasserglas enthalten und sehr billig herzustellen sind. Für Glas, Thon, Porzellan, wie alle Arten von Steinwaaren sind sie von ausgezeichnetem Nutzen. Einen solchen Kitt für Glas und Marmor erhält man, wenn man 1 Theil feines Glaspulver mit 2 Th. pulverisirtem Flußspath zusammenreibt und nun so viel Wasserglaslösung zusetzt, bis die nöthige Consistenz eines Kittes vorhanden ist.

Wasserglas mit hydraulischem Kalk zu einem dicken Brei angerührt, gibt einen trefflichen Kitt zum Ausstreichen von Ritzen und Fugen in Stein- oder Marmorplatten. Man thut gut, nur wenig zur Zeit anzufertigen, da er sehr schnell erhärtet.

Die sechste Gruppe der Kitte sind Kalk-, Gyps-, Thon- und Cementkitte, deren Bindemittel Wasser, Del oder Blut ist.

Wir haben in Nachstehendem eine Anzahl von Kitten dieser Art gegeben, die sich für größere Arbeiten vorzüglich eignen und vor allen Dingen, worauf es dem Geschäftsmanne ja stets ankommt, billig in ihrer Herstellung sind.

Zum Anstatten von Steinen und von Rissen an Gebäuden, bevor sie gestrichen sind, wenden die Maurer ein Gemenge an, bestehend aus frisch geschlagenem Blut, gelöschtem Kalk, Ziegelmehl, gelöschener Steinhohlensalze, Hammerschlag und Sand in allen Verhältnissen. Dieser vorzügliche Kitt erhärtet schnell und bietet den Einflüssen der Witterung dauernd Troß. (Schluß f.)

Fruchtpreise.

Badnang den 24. Dez. Dinkel 4 fl. 48 kr. Roggen — fl. 30 kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 40 kr.

Ul m den 21. Dez. Kernen 7 fl. 23 kr. Weizen 6 fl. 50 kr. Roggen 5 fl. 31 kr. Gerste 5 fl. 19 kr. Haber 3 fl. 30 kr.

Gottesdienst der Parochie Badnang am Sonntag den 29. Dez.

Vormittags Predigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Dekan K a l d, reuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niet hamer.

Filialgottesdienst in Heiningen, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtvikar L e c h l e r.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 153.

Dienstag den 31. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonnirt bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr., die zwispaltige das Doppelte u.

Badnang.

Die R. Pfarrämter, beziehungsweise Schultheißenämter

werden ersucht, den Hebammen zu eröffnen, daß sie ihre Tagebücher und Tagebuchsauszüge für dieses Jahr noch einmal in der bisherigen Weise einzuliefern haben.

Mit dem 1. Januar 1873 tritt die in Nro. 36 des Regierungsblattes enthaltene Vorschrift, welche sämmtlichen Hebammen mitgetheilt worden ist, in Kraft, und es werden denselben alsbald die neuen Tabellen zugesandt werden. Badnang den 29. Dezember 1872.

R. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

Einladung zum

Abonnement auf den

Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Januar 1873 beginnt ein neues Quartal, weshalb zum Abonnement freundlichst eingeladen wird.

Bei der stets wachsenden Abonnentenzahl empfiehlt sich das Blatt zugleich sehr zu Anzeigen, deren Werth bekanntermaßen niemals ausbleibt.

Die Abonnements-Bestellungen bittet man zu Vermeidung von Nachlieferungen vor Schluß dieses Monats zu machen.

Badnang im Dez. 1872.

Redaktion des Murrthalboten.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Nachh ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder anderen Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Ein-

wendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 1stägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlieb Knörzer, Schafhalter in der Eisen Schmidtmühle, Gem. Murrhardt.

Montag den 3. März 1873, Vormittags 8 Uhr,

Rathhaus zu Murrhardt.

Den 15. Dezbr. 1872.

Oberamtsrichter Clemen s.

R. Oberamtsgericht Badnang.

Stechbriefzurücknahme.

Es wird hiemit der am 7. Novbr. ds. J. gegen den Rothgerber Georg M e r g e n t h a l e r von Badnang wegen Betrugs bei dem Schuldenwesen erlassene Stechbrief zurückgenommen.

Den 28. Dez. 1872.

Der Untersuchungsrichter: Wolf, H. R.

Revier Neichenberg.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Januar 1873

- 1) aus dem Mönchsgarten: 2 Rothbuchenschlämme mit 3,17 Fm., 56 Nm. buchene Scheiter, 44 Nm. dto. Prügel, 1 Nm. dto. Anbruch, 1 Nm. birken Scheiter, 1 Nm. dto. Prügel, 1130 buchene, 20 Stück birkenellen.
- 2) aus dem Otterseebach: 1 Nm. buchene Scheiter, 8 Nm. dto. Prügel, ca. 170 buchene Wellen auf Mahden.

Das Holz liegt beim Blochhaus an der Hohenstraße, wo auch die Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr stattfindet;

Zusammenkunft Mittags 11 Uhr im Otterseebach.

Neichenberg den 24. Dezbr. 1872.

R. Forstamt. B e c h t n e r.

Revier Weiffach.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. Januar 1873 aus dem Bruch, Abthlg. Fräucherberg und Sandlinge: 840 Nadelholzstangen von 3-6 M. Länge, 3 Nm. Nadelholzprügel, 440 unaufbereitete hartgemischte und 6690 dto. weichgemischte Laubholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Saathulhänuschen in der Holzflinge. Neichenberg den 24. Dezbr. 1872.

R. Forstamt. B e c h t n e r.

Gläubiger-Aufruf.

In der Theilungssache des Karl Köpfelhardt, gew. Kohlenbrenners dahier, werden die nicht aus den öffentlichen Büchern ersichtlichen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 10 Tagen bei der Theilungsbehörde Groß-erlach anzumelden.

Den 26. Dezbr. 1872. R. Amtsecretariat Murrhardt. R n o d e l.